

KONZEPTION

Kurzes intensives Training „Sozialkompetenz“ (KiTS)

Einrichtung: Sozialpädagogische Jugendwohngemeinschaft
Neubrunnenstr. 21, 55116 Mainz
Tel.: 0 61 31 / 22 44 71

Die Bildungs- und Devianzdiskussion fordert neue Denkansätze und Handlungsstrategien auch innerhalb von kurzfristigen Ansätzen. Der hier vorgestellte Kurzinterventionsansatz zur Erhöhung der Sozial- und Handlungskompetenz von Jugendlichen soll zeigen, dass auch kurzzeitige Behandlungsansätze viel Effektivität zur Verhaltensveränderung beinhalten können.

Um den Entwicklungen der Delinquenz entgegenwirken zu können, bieten sich deshalb sozialkompetenz- und gewaltpräventive Möglichkeiten an. Dieses fördernde und präventive Programm soll an den Kompetenzen der jungen Menschen anknüpfen, um ihre Potentiale und Motivationslagen zur Perspektivenentwicklung auszuschöpfen.

Das Programm ist durch einzelne Themenbereiche gekennzeichnet, welche die Teilnehmer in nur wenigen Behandlungsstunden wachrütteln sollen und einen weiteren Anlass zur Veränderung geben können.

Als Elemente unseres fördernden Ansatzes kommen konfrontative, emotionale und ressourcenorientierte Methoden zum Einsatz. Auch wenn die konfrontative Methode von der klassischen, empathischen Sozialarbeit zunächst augenscheinlich abweicht, so ist doch die Wertschätzung der Persönlichkeit des jungen Menschen auch hier eine Grundvoraussetzung für den pädagogischen Handlungsablauf.

Ziel der jeweiligen Übungsstunden ist es, bei den Teilnehmern das Bewusstsein für die gewählten Themen zu sensibilisieren. So soll primär im Bereich des eigenen Bewusstseins und des Selbstmanagements gearbeitet werden, um die Voraussetzungen für entwicklungsfördernde Veränderungen zu ermöglichen.

Vor allem durch Selbsterfahrungstrainings soll der/die Jugendliche einen Zugang zu seinen eigenen Empfindungen und seiner Wirkung gegenüber anderen finden.

Inhalte des Präventionstrainings

- **Selbst- und Fremdwahrnehmung**

Die Teilnehmer sollen lernen, Sicherheit für ihr eigenes Selbstmanagement in bedrohlichen Situationen zu erarbeiten und dies in der Praxis anzuwenden (Erkennen von Grenzen, eigenen Bedürfnissen und eigenen Potentialen)

- **Selbstwertarbeit, Kompetenztraining**
Die Übungen in diesem Training zielen darauf ab, dass Selbstwertgefühl der Teilnehmer zu steigern. Es werden mit ihnen konkrete Handlungskompetenzen eingeübt, damit sie in schwierigen Situationen angemessen reagieren können.
- **Konfliktlösungsstrategien und Kommunikationstechniken**
Die Teilnehmer sollen lernen, im Konfliktmanagement ihre Kommunikations- und Konfliktlösestrategien zu verbessern, um neue Perspektiven für ihre Verhaltensweisen zu erzielen.
- **Umgang mit Gefühlen**
Unangenehme Gefühle sind oft die Ursache für nicht adäquates Verhalten, vor allem wenn diese Gefühle ausschließlich das Handeln bestimmen. Ziel des Kurses ist es den Jugendlichen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man zu diesen Gefühlen Abstand gewinnt.

Pädagogischer Rahmen

1. Zielgruppe: Angesprochen für diese Trainingsform sind männliche wie weibliche Jugendliche und Heranwachsende, die durch abweichendes Verhalten auffielen.
2. Die Gruppengröße sollte mindestens 8 Personen beinhalten, jedoch 10 Personen nicht überschreiten, um effiziente Arbeiten zu ermöglichen.
3. Der zeitliche Rahmen der Programme umfasst pro Woche 4 Stunden bei einer gesamten Trainingsdauer von 5 Wochen (20 Arbeitsstunden für die Teilnehmer).
4. Das Angebot wird fortlaufend angeboten und kann zeitlich flexibel stattfinden. Auch können Teilnehmer den Kurs wiederholt durchlaufen.
5. Die Gruppenleitung umfasst einen geschulten Mitarbeiter mit mindestens abgeschlossener, erzieherischer Ausbildung und Zusatzausbildung im Konflikttraining und eine zweite, unterstützende pädagogische Fachkraft.
6. Die Trainingseinheiten werden ressourcenorientiert und konfrontativ gestaltet und umfassen persönlichkeitsentwickelnde Elemente.
7. Altersspanne: Für diese Kurzform des Sozialen Trainings ist ein Mindestalter von 14 Jahren und ein Höchstalter von 21 Jahren vorgesehen.
8. Ort: Haus des Jugendrechts in Mainz
9. Aufnahmeverfahren: Die Teilnehmer werden durch die Jugendgerichtshilfe bekannt gegeben und somit angemeldet. Bei vorhandener Mindestteilnehmerzahl wird der Kurs begonnen.

10. Teilnehmer müssen zwingend am Kurs teilnehmen, um ihn effizient durchführen zu können.
11. Die Kostenzusicherung gilt ab dem ersten Erscheinen der Teilnehmer im Kurs. Sollte ein Teilnehmer nicht am Kurs teilnehmen, so fallen keine Kosten an.

Resümee

In unserem Sozialkompetenz- und Präventionstraining sind verschiedene ressourcenorientierte und konfrontative Methoden zur Entwicklungsförderung und zur Prävention gegenüber destruktiven Verhaltensweisen verknüpft worden. Durch diese Trainingsmaßnahme ist es möglich, am Sozialverhalten der Jugendlichen und Heranwachsenden effektiv zu arbeiten und ihnen Denkanstöße sowie die Möglichkeiten zur Verhaltensveränderung mitzugeben.

Unsere Trainer sind mit diesen Kurzprogrammen seit Jahren vertraut und können durch gezielte Konfrontationen und ebenso durch das Ansprechen von vorhandenen Ressourcen die Möglichkeit nutzen, bewusstseinsändernde Einstellungen bei Ersttäter zu erzeugen.